

Tierli Egge

Crissy



Crissy, ca. 2-3 Jahre alt, hat drei Junge wild draussen geboren. Mittlerweile ist sie kastriert und ihre Jungen sind gross genug, auf eigenen Beinen zu stehen. Crissy ist schon viel zutraulicher geworden, braucht aber noch Zeit, bis sie Menschen wieder ganz vertraut. Wer hat ein Plätzchen mit Freigang zu bieten und die nötige Zeit und Geduld, die sie braucht?

TSV-Winterthur; Telefon 052 233 16 30, www.tsv-winterthur.ch

Polly & Pipa



Die beiden Katzendamen Pipa und Polly (geboren Mai 2011) suchen zusammen einen Lebensplatz mit Freilauf. Sie sind ihrem jungen Alter entsprechend sehr aktiv und neugierig, zu Beginn jedoch noch etwas zurückhaltend. Die beiden Geschwister sind Halblanghaarkatzen, welche regelmässige Fellpflege benötigen.

«WunderBar» gewinnt

WINTERTHUR: Jugendkirche hat die Nase vorn

Das «Kirchenglücksspiel» der Reformierten hat die Spiellust geweckt. Insgesamt wurde 136 000 Mal gerubbelt. Es flossen 32 100 Franken an Projekte in den 140 beteiligten Kirchgemeinden. In Winterthur erzielte die Jugendkirche mit ihrer Talkrunde «WunderBar» den grössten Gewinn.

WiZe- In unregelmässigen Abständen machen die Reformierten Kirchen mit Imagekampagnen auf sich aufmerksam. Nach «Selber Denken – die Reformierten» (2001), «Ist Fussball alles, woran Sie glauben?» (2008) wurde heuer ab dem 26. August im Rahmen des «Kirchenglücksspiels» drei Wochen lang andern zum Glück verholten. Spielgewinne, die auf einem der 600'000 im Umlauf befindlichen Glückslose freigerubbelt wurden, durften nicht in die eigene Tasche gesteckt werden, sondern mussten in eines von rund 300 zur Auswahl stehende

kirchliche Projekte investiert werden. An der Kampagne beteiligten sich 140 Gemeinden aus den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn und Zürich. In Winterthur haben sich die Kirchgemeinden Altstadt, Oberwinterthur und Seen sowie die Fabrikkirche mit eigenen Projekten am Kirchenglücksspiel beteiligt. Den fettesten, wenn auch immer noch vergleichsweise bescheidenen Gewinn von 250 Franken strich die Fabrikkirche für die «WunderBar», einer Talkrunde mit illustren Gästen, ein. 150 Franken zugesprochen erhielt die Kirchgemeinde Seen für «roundabout», ein persönlichkeitsbildendes Gesundheitsförderungsangebot für junge Frauen. Je 100 Franken gab es für das Projekt «Meditation und Spiritualität» der Kirchgemeinde Oberwinterthur sowie für die Kirchgemeinde Altstadt, die durch den Kauf von SBB-Gutscheinen wenig bemittelten Personen das Reisen mit der Bahn ermöglicht.

Monatsgedanken Virtuelle Welt

Auf die Frage, was im Leben wichtig ist und worauf sie nicht verzichten könnten, würde eine grosse Zahl von Menschen antworten, mein Handy und das Internet. Gegen das Handy und das Internet ist nichts einzuwenden. Sie sind moderne Kommunikationsmittel, die zu unserer hoch technisierten Welt gehören. Sie ermöglichen uns, mit anderen Menschen zu kommunizieren und schaffen Zugang zu einer ständig wachsenden Quelle von Informationen. Wie mit allem, geht es um einen sinnvollen Umgang, und da beginnt das Problem.

Das Handy wird immer mehr zu einer Art künstlicher Nabelschnur, mit der wir versuchen, in Kontakt zu sein. Mit dem Handy in der Hand fühlen wir uns sicher. Wir können ständig jemanden erreichen und sind immer erreichbar. Wenn es nichts zu tun gibt, es langweilig ist oder wir uns unwohl fühlen, greifen wir zum Handy und halten uns beschäftigt. So wird aus einem modernen Kommunikationsmittel ein Begleiter, ohne den wir aufgeschmissen sind und auf den wir nicht mehr verzichten können.

Wenn das Handy Beziehungen ersetzt und die virtuelle Welt anstelle des Lebens tritt, wird es gefährlich. Wir verlieren den Bezug zur Realität und entschwinden in ein Niemandsland. Grundlegende Fähigkeiten, die für die Bewältigung des Alltags wichtig sind, verkümmern und gehen verloren. Wenn Probleme auftauchen, wird es schwierig. Zum einen haben wir nicht gelernt mit diesen umzugehen. Zum anderen finden wir den entsprechenden App nicht auf unserem Handy. Benutzen wir Handy und Internet sinnvoll und leben in dieser und nicht in einer virtuellen Welt.

Dr. phil Hanspeter Ruch
www.hpruch.ch
info@hpruch.ch



Anzeige

«Was passiert eigentli bim Schoch?»

WINTERTHUR: Aufsehenerregende Umbauarbeiten in der Marktgasse

Seit einiger Zeit wird in der Papeterie Schoch umgebaut. Als die ersten Handwerker auftraten, gab es in der Marktgasse besorgte Fragen: «Verschwindet jetzt schon wieder ein Traditions-geschäft?» Doch die Angst ist unbegründet.

WiZe- Nach dem Wegzug des bisherigen Shop-in-Shop-Mieters, der Apple-Tochter Letec, hat sich das Familienunternehmen Schoch mit Blick in die Zukunft neu orientiert. Der vordere Ladenteil bis zur Treppe (100 m²) wird an einen neuen «Shop in Shop»-Partner vermietet. Es handelt sich um den Telekommunikationsanbieter Sunrise, welcher seinen neuen Shop Ende Oktober 2011 eröffnen wird.

Die Papeterie Schoch übernimmt im Erdgeschoss den Ladenbereich des ehemaligen Mieters LETEG (100 m²) wieder für den Eigenbedarf und behält weiterhin die La-



Karin Sager-Schoch und Urs Schoch im neuen Eingang am Bosshardengässchen.

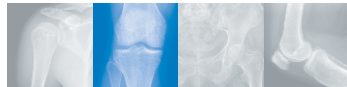
denfläche im 1. OG. Richtung Bosshardengässchen (neben dem Cafe Zentrum) ist ein grosser, zusätzlicher Geschäftseingang eingebaut worden. Damit verfügt die Papeterie nebst dem bisherigen Eingang am Untertor 7 bereits seit August über einen zweiten Ladeneingang. Die Neuausrichtung soll auch optisch wahrgenommen werden. Da-

rum hat sich die Papeterie ein neues, frisches Firmenlogo gegeben, das die 129-jährige Tradition nicht verleugnet und doch zeitgemäss die familiäre Geschäftsstrategie betont.

Vom 29. September bis 1. Oktober 2011 feierte die Papeterie Schoch die neuen Geschäftsräumlichkeiten und den zweiten Ladeneingang.

Öffentlicher Vortrag über Behandlungsmöglichkeiten bei Kniebeschwerden | 20. Oktober 2011

Donnerstag 19–20 Uhr im Casinotheater Winterthur | Stadthausstrasse 119
Eintritt frei | Anmeldung nicht erforderlich



nächste Vorträge

Behandlungsmöglichkeiten bei Hüftproblemen | 24. November 2011
Sportverletzungen | 08. Dezember 2011

Dr. med. Martin Bühler

Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

www.buehler-ortho.ch
Merkurstrasse 12 | 8400 Winterthur
Telefon 052 213 56 66



Springsportfreude

TRÜLLIKON – Am traditionellen Herbstspringen vom Reitbahnverein Trüllikon spielte wider Erwarten auch das Wetter einiger-massen mit. So erfreute sich das Publikum nicht nur an den reiterischen Darbietungen, sondern auch an vereinzelt Sonnenstrahlen.

Für Sie war unterwegs: Serena Grob